

## **ENTEGA will Bürgerinitiative Maulkorb verpassen Kohlemeiler zerstört Klima – daran ändern auch Anwälte nichts!**

Mainz, 19.01.2007. Mit der Androhung einer einstweiligen Verfügung versucht die ENTEGA, die gemeinsame Vertriebsgesellschaft der Stadtwerke Mainz und Stadtwerke Darmstadt, die Kritik der Bürgerinitiative Kohlefreies Mainz (KoMa) am geplanten Bau eines Kohlekraftwerkes zu stoppen.

Anlass für das ENTEGA-Schreiben ist ein Flugblatt von KoMa, auf dem das Vorhaben vor allem aus Gründen des Klimaschutzes kritisiert wird. Das Flugblatt (siehe anbei) ist auf der Vorderseite sowohl inhaltlich als auch gestalterisch an eine Werbe-Anzeige der ENTEGA angelehnt, in der diese damit wirbt, ihr Strom werde im modernsten Gaskraftwerk Europas erzeugt. Auf der Rückseite befinden sich die wichtigsten Argumente, die aus Sicht von KoMa gegen den Ersatz dieses Kraftwerkes durch ein wesentlich klimaschädlicheres Kohlekraftwerk sprechen.

Für besondere Empörung bei der Bürgerinitiative sorgt der Umstand, dass die ENTEGA mit einer von KoMa geforderten Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung nicht nur das weitere Verbreiten des Flugblattes untersagen möchte, sondern darüber hinaus sogar zukünftig die „wörtliche oder sinngemäße darin enthaltenen Behauptungen und Aussagen zu tätigen“.

„Kohlestrom ist äußerst klimaschädlich und trotzdem beabsichtigen die Stadtwerke Mainz, auf diesen umzusteigen. Dieser Strom wird dann von der ENTEGA vermarktet. Dies kritisieren wir scharf und selbstverständlich kann uns niemand untersagen, diese Kritik zu wiederholen“, erklärt Dagmar Wepprich-Lohse, Vorsitzende der Bürgerinitiative. „Wenn sich die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden (KMW), die Stadtwerke Mainz und deren Vertriebstochter ENTEGA nicht als Klimakiller bezeichnen lassen wollen, dann dürfen sie ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoß nicht verdoppeln, sondern müssen ihn reduzieren.“

Des Weiteren wehrt sich KoMa gegen Unterstellungen, mit dem monierten Flugblatt würden falsche Behauptungen aufgestellt:

1) Erklärtermaßen soll das klimafreundlichere Gaskraftwerk auf der Ingelheimer Aue durch ein Kohlekraftwerk ersetzt werden, das pro erzeugter Kilowattstunde Strom mehr als doppelt soviel CO<sub>2</sub> ausstoßen wird. In der aktuellen politischen Debatte wird die Klimaschädlichkeit dieses Vorhabens von keiner Seite bestritten. Aus diesem Grund fordern sogar SPD, CDU und FDP sowie der Klimaschutzbeirat „Kompensationsmaßnahmen“, die den immensen Ausstoß des Klimakillers verschleiern sollen.

2) Aus der Tatsache, dass in dem geplanten Kraftwerk ausschließlich Import-Kohle verfeuert werden soll, hat die KMW nie einen Hehl gemacht. Setzt man die derzeitigen Marktpreise an (ca. 65 € / Tonne), so soll Kohle im Wert von ca. 300.000€ **pro Tag** verbrannt werden. Dies würde die Mainzer Strom-Versorgung auf Jahrzehnte von teuren Kohle-Importen abhängig machen.

„Uns vorzuwerfen, wir würden mit Aussagen wie diesen unwahre Behauptungen aufstellen, ist uns völlig unverständlich“, erklärt Wepprich-Lohse. „Wir haben den Eindruck, dass hier versucht wird, unbequeme Kritiker des 900 Millionen Euro-Projektes mit Anwälten mundtot zu machen.“

Im liberalisierten Strommarkt können sich Verbraucher ihren Stromversorger frei wählen. Das ist aus Sicht von KoMa gut so, denn so hat jeder die Möglichkeit, durch die Wahl seines Stromversorgers Einfluss auf die zukünftige Stromerzeugung zu nehmen. „Wer keinen Kohlestrom haben möchte braucht nur zu einem Ökostrom-Versorger zu wechseln“, findet Wepprich-Lohse. „Das ist einfach und verursacht für einen normalen Haushalt nur geringe Mehrkosten. Die ENTEGA und ihre Mutter-Unternehmen sollten sich rechtzeitig überlegen, wie viele umweltbewusste Kunden sie verlieren möchte.“